

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 18 (1994)
Heft: 1

Artikel: Kanton Zürich : Regierungsrat streicht die Staatsbeiträge an die Jugendmusikschulen
Autor: C.Ho.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959106>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Basel-Stadt

Petition mit 17 789 Unterschriften für das 4. Grundkursjahr

Am 5. Januar 1994 wies zwar der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt unisono sämtliche Budget-Postulate zurück, darunter auch jenes, welches den erziehungsrechtlichen Beschluss zur Streichung der Musikalischen Grundkurse in der 4. Klasse rückgängig machen wollte. Trotzdem stösst dieser Entscheid, ab Schuljahr 1994/95 den bisher während der ganzen Primarschulzeit (in Basel-Stadt dauert die Primarschule vier Jahre) angebotenen Musikalischen Grundkurse auf drei Jahre zu verkürzen, weiterhin auf Ablehnung. In einer von 17 789 Personen unterschriebenen Petition fordert ein Elternkomitee den Grossen Rat auf, sich dafür einzusetzen, dass der Musikalische Grundkurs an der Primarschule in seinem heutigen Umfang erhalten bleibt.

Unterstützung findet das Elternkomitee auch bei der Freiwilligen Schulsynode. Nachdem an den Basler Schulen in den letzten zwei Jahren bereits rund zehn Prozent des Angebotes abgebaut worden ist, seien weitere Reduktionen nicht zu verantworten.

Der baselstädtische Grundkurs ist für die Kinder zwar fakultativ, doch belegen rund neunzig Prozent der Schüler diesen im Schulhaus angebotenen Kurs, welcher von speziell ausgebildeten Fachlehrkräften erteilt wird. Der Grundkurs wird nicht als reiner «Zulieferdienst» für den Instrumentalunterricht verstanden, sondern er stellt in der Praxis eigentlich einen erweiterten Musikunterricht für alle dar. Im vierten Unterrichtsjahr wird in der Regel projektorientiert gearbeitet. So können kleinere Musikproduktionen eingeübt oder auch Schwerpunkte in Bereichen wie Musiktheater oder Instrumentenbau gesetzt werden. Ohne dieses Angebot wäre die 4. Primarschulklasse wirklich ärmer.

Die Petition mit 17 789 Unterschriften wurde am 8. Dezember 1993 dem Grossen Rat übergeben. Nun berät die Petitionskommission darüber. Diese Kommission wird als erste Instanz dazu Stellung nehmen und dem Rat die entsprechende Empfehlung unterbreiten. Bis dahin, erhoffen sich nicht nur Eltern und Lehrkräfte ein gutes «Gehör» für ihre Anliegen, sondern auch die grosse Schar Grundkurstschüler der 4. Primarklasse, welche die Übergabe mit Liedern musikalisch wie folgt illustrierte: «Gehe d'Angst und Langwil bruchst's kai Droge, es lünger is d'Musig vo däm Boge, zum Tanze, Singe, Begrabe-ne Stryt: Ihr hohe Politiker, machet au mit!»

Wenn man bedenkt, dass der Anteil der Ausländerkinder in der Primarschule von Basel rund 35 Prozent beträgt, wird die soziale und integrierende Funktion des gemeinsamen Musizierens besonders



Am 8. Dezember 1993 wurde in Basel eine Petition mit 17 789 Unterschriften eingereicht, welche die Wahrung des 4. Grundkurses an den Primarschulen von Basel fordert. (Foto: FSS)

deutlich. Es ist eine alte Weisheit, dass die Musik gerade für das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen eine ausserordentliche Bedeutung hat. Das gemeinsame Musizieren, auch auf elementarer Stufe, bildet eine wichtige Brücke zum gegenseitigen Verstehen und Respektieren. Aus dieser Sicht müsste die Reduktion der bisherigen Grundkurse besonders bedauert werden und dürfte sich schliesslich als Fehlentscheid herausstellen. Musikeziehung ist kein Allerweltschmerzmittel gegen geistige Defizite. Aber sie gehört zum Subtilsten und Wertvollsten, was die Erziehung unserer Jugend auf den Weg mitgeben kann. Bei jeder Gelegenheit klagen Politiker und andere Amtsträger über eine weit verbreitete Sinnleere und die oft damit verbundene Gewaltbereitschaft. Gegen diesen Zustand helfen weder Drogen noch der martialische Ruf nach Recht und Ordnung. Diese Lücke können schliesslich nur selbsterfahrene und selbst erlebte kulturelle Werte auffüllen. Die heutige Jugend braucht mehr Perspektiven, sie braucht musikalische Bildung. Die Probleme der heutigen Zeit können nicht allein mit ausgehungenen Kassen gelöst werden, es braucht vor allem Investitionen für die Zukunft - in Basel wie anderswo. RH

Aus dem VMS-Vorstand

Über 350 Musikschulen beim VMS
Am 28. Januar 1994 trat der Vorstand in Olten zu einer ganztägigen Sitzung zusammen. Erfreulicherweise konnte er wieder drei Beitrittsanträge, nämlich jene der Musikschulen *Däniken SO, Laupen*

BE und *Huttwil BE* zu Händen der nächsten Mitgliederversammlung entgegennehmen. Da die Musikschulen *Schongau LU* und *Deitingen SO* aus dem Verband austreten müssen, zählt die Mitgliederliste des VMS jetzt 351 Musikschulen.

Für 1994 legte der Vorstand die Preise für die Privatabonnemente von «Animato» fest und verlängerte die seit einem Jahr laufende Unterstützungsaktion «Animato» für die solothurnischen Musikschulen um ein weiteres Jahr. Ebenso wird der Kontakt zu den noch nicht dem Verband angehörenden Musikschulen in der Romandie weiterhin auch über «Animato» gesucht.

Im Zentrum der Sitzung stand die Vorbereitung der kommenden Mitgliederversammlung vom 26. März. So wurden die Rechnung 1993 und das Budget 1994 sowie ein Vorschlag zur Neufestlegung der Mitgliederbeiträge verabschiedet. Bereinigt wurden auch der Tätigkeitsbericht, das Tätigkeitsprogramm und verschiedene weitere Fragen im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung. Definitiv abgeschlossen werden konnte auch die Revision der VMS-Statuten und der Mitgliedschaftsrichtlinien. Das von einer Arbeitsgruppe des Vorstandes ausgearbeitete «VMS-Organigramm» wurde bereinigt und wird ebenfalls den Unterlagen zur Mitgliederversammlung beigelegt. Als Nachfolgerin des nach zwei Amtsperioden zurücktretenden Josef Gnos, Sarnen, schlägt der Vorstand *Esther Herrmann*, Leiterin der Abteilung Musikschule am Konservatorium Biel, vor. Esther Herrmann wird an der Mitgliederversammlung über «Die Problematik des instrumentalen Gruppenunterrichts» referieren. Zudem spricht der neue Direktor des Bundesamtes für Kultur, *David Streiff*, zur VMS-Mitgliederversammlung. RH

Nouvelles du Comité ASEM

Le Comité ASEM, au cours de ses deux dernières séances (10.12.93 et 28.1.94), s'est occupé de mettre au net le document: «9.1 Le corps enseignant». Ce document conseille les directions et les professeurs (conditions d'engagement - emploi - cahier des charges - critères pour fixer le salaire - enseignement individuel, en petits groupes ou collectif - conditions de paiement du salaire - vacances - congés - etc.). Il sera encore soumis à la conférence des délégués cantonaux afin d'établir une version définitive qui sera à disposition des écoles en français et en allemand.

Le Comité s'est encore occupé de la préparation de l'Assemblée générale traitant plus spécialement les points de l'ordre du jour tels que de rapport d'activités 93, le programme d'activités 94, les comptes 93, le budget 94, les élections du comité et de son président, ainsi que le fonctionnement de l'ASEM et la répartition des domaines d'activités. OF

Kanton Zürich

Regierungsrat streicht die Staatsbeiträge an die Jugendmusikschulen

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat die bisherigen Staatsbeiträge an die Zürcher Jugendmusikschulen mit Wirkung ab 1. Januar 1995 aufgehoben. Diese Massnahme ist Bestandteil des Haushaltsanierungsplans. Der Staatsvoranschlag kann damit um rund 2,67 Millionen Franken entlastet werden. Dieser Betrag entspricht ungefähr 4,5 Prozent der Gesamtaufwendungen der Jugendmusikschulen. Die «Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich» hat auf die erwartete Streichung der Staatsbeiträge bereits im letzten Herbst mit der Lancierung der Volksinitiative «Gemeinsam für die musikalische Ausbildung unserer Jugend» reagiert. Die Initiative fordert eine Ergänzung des Gesetzes über das Unterrichtswesen (Unterrichtsgesetz 1859), die Staat und Gemeinden zu Beiträgen an die Musikschulen verpflichtet. Damit sollen Unterrichtsabbau und überdimensionierte Schulgelderhöhungen verhindert werden. C.H.

Berichtigung. In der letzten Nummer von «Animato» informierten wir über die oben erwähnte VMJZ-Initiative. Die von *Esther Zumburn*, Vorstandsmitglied des VMS und zur Zeit Kandidatin für den Winterthurer Stadtrat, verfasste Mitteilung wurde von der Redaktion überarbeitet. Dabei hat sich bedauerlicherweise ein Fehler eingeschlichen: Im Kanton Zürich sind für das Zustandekommen einer Volksinitiative nicht wie erwähnt 5 000, sondern 10 000 gültige Unterschriften nötig.

Notizen

Kulturelle Preise des Kantons Zürich. Im Namen des Zürcher Regierungsrates überreichte Erziehungsdirektor Alfred Gilgen an 13 Kulturschaffenden Auszeichnungen im Gesamtbetrag von 180 000 Franken. *Mario Beretta* wurde ein Kompositionsauftrag für ein Werk für grosses Sinfonieorchester zugesprochen.

VMS-Agenda

19. Mitgliederversammlung des VMS / 19e Assemblée générale de l'ASEM
26. März 1994, 10.15 - 16.00 h, Gymnasium, Biel/Bienne

VMS-Schulleitersausbildung, 4. Basiskurs
17.-23. April 1994, Leuenberg BL

VMS-Schulleitersausbildung, Führungskurs
16.-21. Oktober 1994, Leuenberg BL

Konferenz der kantonalen Delegierten
17. September 1994, 10.15 - 13.00 h, Zürich
14. Januar 1995, 10.15 - 13.00 h, Zürich

Hinweise

Musizieren für Strassenkinder

Ein Aufruf von «Terre des hommes Kinderhilfe» für eine Jugendaktion am 11. Juni 1994

Die *Terre des hommes Kinderhilfe* lädt alle Jugendlichen und Erwachsenen ein, unter dem Titel «Strassenmusikanten musizieren für Strassenkinder» am Samstag, 11. Juni 1994, einen musikalischen Beitrag gegen das Elend der Strassenkinder zu leisten, indem sie musiziert auf Schweizer Strassen Geld sammeln. Der ganze Erlös dieser Aktion geht zugunsten der Strassenkinderprojekte von *Terre des hommes Kinderhilfe* in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa. Nähere Auskünfte und Anmeldung für die Aktion: *Terre des hommes Kinderhilfe*, Reto Peter und Ramón Turo, Postfach 550, 8026 Zürich, Tel. 01/242 11 37.

Genf: Neue Schweizer Musikmesse

Vom 4. bis zum 8. Mai 1994 findet im Genfer Messezentrum Palexop erstmals eine Musikmesse statt. Zwar befand sich schon bisher am «Salon International du Livre et de la Presse» ein der Musik gewidmeter Sektor, doch in diesem Jahr wird die Genfer Buchmesse durch eine eigentliche «Musikmesse» sowie durch die gleichzeitig stattfindenden Messen «Europ'Art» (Messe für alte, moderne und aktuelle Kunst), «Educa» (Messe für Ausbildung und Unterricht) und «Mondolingua» (Messe für Sprachen und Kulturen) erweitert. Die Messen sind als *Verkaufsmesse* konzipiert, d.h. die rund 130 000 erwarteten Besucher können die ausgestellten Produkte an der Messe kaufen.

Erste Schlussprüfung der VMS-Schulleitersausbildung

Es war neblig, als eine Dame und neun Herren am Samstag, 27. November 1993, gegen Mittag der Üetlibergbahn an der Endstation entstieg. Der Wald war durch den Raureif in eine Märchenlandschaft verzaubert worden.

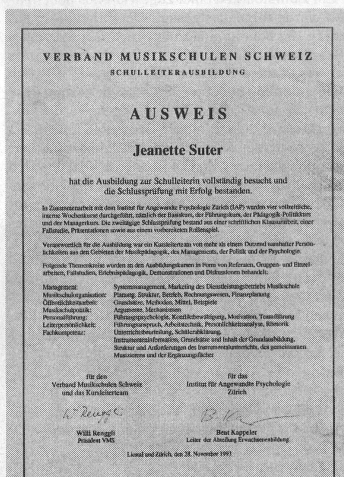
Der Abschluss der Schulleitersausbildung im Tagungszentrum Uto-Kulm auf dem Zürcher Üetliberg begann mit einem stärkenden Mittagessen. Um 13.30 Uhr startete man bereits die Arbeit. Es wurden elf Themen für eine Klausurarbeit vorgelegt, die den Teilnehmern Gelegenheit bot, sich in eine aktuelle Musikschulfrage zu vertiefen. Bald waren alle in ihren bequemen Einzelzimmern beim Überlegen und Notieren. Nach dem Nachessen wurden die Arbeiten in zehnminütigen Referaten nach allen Regeln der Kunst präsentiert. Je drei wechselnde Teilnehmer und die beiden Prüfungsleiter *Willi Renggli* und *Beat Kappeler* begutachteten und qualifizierten die Referate. Beim Schlummertrunk war man bereits wieder in eifrige Diskussionen verstrickt.

Am Sonntag nach dem Morgenessen bereiteten sich vier Gruppen für zwei Rollenspiele vor. Bei der Vorführung wurden Sitzungen aus dem Musikschulalltag gespielt, an denen zwei Parteien mit verschiedenen Auffassungen ihre Argumente vorbrachten. Die jeweils zuschauende Hälfte der Teilnehmer kommentierte und analysierte daraufhin das Gehörte und Gesehene lebhaft. Nach dem Mittagessen schliesslich präsentierte jeder Teilnehmer in einer sechsmündigen Rede seine Reaktionen und möglichen Massnahmen in bezug auf einen typischen «Musikschulfall», den er vorher beschrieben erhalten hatte und während einer Stunde bearbeitet konnte.

An der Schlussveranstaltung wurde bei einem guten Tropfen betont, dass zwar hart gearbeitet worden war, aber nochmals eine ausgezeichnete Gelegenheit bestanden hatte, hinzuzulernen und persönliche Stärken und Schwächen abzuschätzen. Die Motivation, von sich aus etwas zu leisten, und das kollegiale Verhältnis gaben allen das Gefühl, dass die Zeit auf dem Üetliberg sehr effizient aus-

gefüllt worden war. Die angenehme Atmosphäre liess vergessen, dass es sich eigentlich um eine Prüfung gehandelt hatte.

So nahmen denn alle Teilnehmer mit Genugtuung ihren Schlussausweis entgegen. Der Applaus für die «Prüflinge», die alle bestanden hatten, sowie für die Prüfungsleiter war herzlich und verdient.



Die erste Schlussprüfung der VMS-Schulleitersausbildung haben mit Erfolg bestanden: *Ueli Bietenhader, Hans Hurlimann, Georges Regner, Mario Schwarz, Hansjörg Stalder, Hans Peter Schenk, Claudio Simonet, David Sonder, Jeanette Suter* und *Dieter Walser*.

Impressum

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz VMS
Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM
Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM
Associação Svizzera da las Escolas da Musica ASSM
Postfach 49, 4410 Liestal
Tel. 061/922 13 00 Fax 061/922 13 02

Animato Fachzeitung für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin»
18. Jahrgang
12 637 abonnierte Exemplare
Auflagenstärke Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschulen zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember am 23. des Vormonats
Richard Hafner
Springstr. 3a, 6314 Unterägeri
Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75
Francis Joliat
La Clavière, 1268 Begnins
Tel. & Téléfax 022/366 38 75
Redaktionssekretariat Daisy Hafner, Cornelia Huonder
Insertionspreise Satzspiegel: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm)
Millimeterpreis pro Spalte Fr. -80
Grossinserat über 762 mm Fr. -65
Spezialpreise für Seitenleiste:
1/1 S. (284 x 412 mm) Fr. 1740.-
1/2 S. (284 x 204 mm) Fr. 925.-
1/2 S. (140 x 412 mm) Fr. 925.-
1/4 S. (284 x 100 mm) Fr. 495.-
(140 x 204 mm) (68 x 412 mm)

Rabatte ab 2x 5%
6x 12% (Jahresabschluss)
VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 25% resp. maximal Fr. 40.- Rabatt
Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anspruch auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnementbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden.

Privat-Abonnement Fr. 30.- (Ausland Fr. 40.-)
Postcheck-Konto VMS/ASEM/ASSM
4410 Liestal, 40-4505-7
Druckverfahren Rollenoffsetdruck, Fotosatz
Druck J. Schaub-Buser AG
Hauptstr. 33, 4450 Sissach
Tel. 061/971 35 85
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.